

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 63. Ratssitzung vom 23. September 2015

1294. 2015/245

Postulat von Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) und Heinz F. Steger (FDP) vom 08.07.2015: Einführung eines ZVV-Netzpasses für Hunde mit einem angemessenen Tarif

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 1125/2015): Für die Fahrt im öffentlichen Verkehr bezahlt ein Hund in Zürich den luxuriösen Preis eines Halbtax-Billetts eines Erwachsenen. Das ist nicht nachvollziehbar. Gratis fahren darf der Hund nur, wenn er in eine Tasche passt und somit eher als Ware und nicht als Lebewesen transportiert wird. Der ZVV empfiehlt dem Hundebesitzer in der Stadt ein Jahresabo für Jugendliche bis 25 in der Höhe von 549 Franken für die Zone 110. Bei den SBB kostet ein GA für Jugendliche 2600 Franken, ein GA für Hunde hingegen nur 780 Franken. Zudem lassen die SBB Hunde bis zu einer Schulterhöhe von 30 Zentimetern gratis mitfahren und kennen dabei keine Taschenregelung. Der Tarif sollte auch bei uns so angepasst werden, dass das Verhältnis zwischen Kosten und Tarif angemessen und fair ist. Auch eine Anlehnung an das Enkelkarten-System wäre vorstellbar. Die Tarifbestimmungen des ZVV sind zwar eine kantonale Angelegenheit. Aus meiner Sicht darf der Anstoss zur Diskussion aber sehr wohl aus der Stadt kommen. Die meisten der 6500 Hunde in der Stadt finden erst in den Naherholungsräumen Auslauf. Angemessene Tarifbestimmungen würden zu einer wesentlichen Reduktion der Autofahrten an den Waldrand führen. Mit dem Postulat können wir einen Beitrag an einen zeitgemässen, transparent geregelten und fair berechneten Hundetarif leisten. Die Lebensqualität des Hundes wird verbessert und mit dem Umstieg auf den ÖV wird etwas für die Umwelt getan.

Felix Moser (Grüne) begründet den von Karin Rykart Sutter (Grüne) namens der Grüne-Fraktion am 2. September 2015 gestellten Ablehnungsantrag: Wir können das Postulat aus zwei Gründen nicht unterstützen. Erstens: Für Angelegenheiten, die den ZVV betreffen, ist der Kanton zuständig. Sowohl GLP wie FDP sind im Kantonsrat vertreten. Zweitens: Es wird ein günstiger Netzpass für Hunde gefordert. In der schriftlichen Begründung wird dies dann mit dem Gratistransport von Gepäck begründet. Ich möchte Hunde nicht mit Gepäck vergleichen und auch nicht unbedingt mit Kindern. Es wurde auch die Enkelkarte erwähnt. Diesbezüglich ist jedoch darauf hinzuweisen, dass die Kinder je nach Begleitperson trotzdem unterschiedliche Billette brauchen. Eins allein reicht meistens nicht. Es gibt somit für Kinder kein preislich vergleichbares Angebot, wie es jetzt für Hunde gefordert wird. Wir sehen zudem nicht ein, weshalb Hunde viel günstiger fahren sollten als Kinder und Jugendliche. Wir halten die Tarife für angemessen und korrekt.

Weitere Wortmeldungen:

Derek Richter (SVP): Die SVP-Fraktion wird das Postulat ebenfalls ablehnen. Das Postulat hat in diesem Parlament nichts zu suchen. Des Weiteren ist es fragwürdig, Hunde und Kinder überhaupt miteinander vergleichen zu wollen. In einem urbanen Gebiet wie Zürich ist ein Hund ein Luxusartikel. Zu guter Letzt wird noch Schwarzfahren legalisiert durch eine Aboreduktion. Das wird niemals funktionieren.

Urs Fehr (SVP): Dass ein Hund als Luxusartikel bezeichnet wird, macht mich sprachlos. Grundsätzlich habe ich durchaus Sympathien für den Vorstoss, doch er wird am falschen Ort eingereicht. Zudem möchte ich darauf aufmerksam machen, dass Kinderwagen gratis mitgeführt werden dürfen, obwohl es Monstren von Kinderwagen gibt. Entweder bezahlen alle – Kinderwagen, Velos, Hunde – oder niemand bezahlt.

Alan David Sangines (SP): Wir unterstützen den Vorstoss und finden es ebenfalls stossend, wenn Hunde als Luxusartikel bezeichnet werden. Dr. Ann-Catherine Nabholz (GLP) hat sehr gut begründet, warum es sich um ein städtisches Anliegen handelt. Der Vorstoss ist pragmatisch und ÖV-freundlich. Wenn etwas in der Stadt ein Anliegen ist, haben wir das auch früher schon zuhänden des Kantons oder zuhänden des ZVV eingereicht. Wir sollten hier analog vorgehen können. Wenn die SBB ein GA für Hunde verkauft, das wesentlich günstiger ist als ein GA Junior, sollte es auch der ZVV oder die VBZ schaffen, einen Netzpass für Hunde einzuführen, der wesentlich günstiger als ein Netzpass Junior ist.

Heinz F. Steger (FDP): Die Aussage, ein Hund sei ein Luxusartikel, hat auch mich irritiert. Zur Frage der Ebene: Es ist nicht die korrekte Ebene, um ein solches Thema zu beratschlagen. Doch es geht darum, den Anstoss zu geben, dass man die Tarife in der Stadt ändern kann. Es erstaunt mich, dass die Grünen dagegen sind, wenn man Leute zur Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel bewegen will. Wenn ich mit meinem kleinen Hund in die Stadt gehe, bezahlt er denselben Preis wie ich. Viele Leute benutzen aus diesem Grund lieber das Auto. Man sollte hier weniger detailversessen sein und dem Vorstoss zustimmen.

Kyriakos Papageorgiou (SP): Wenn ein Ratsmitglied im Zürcher Rat gegen Kinderwagen wettert, hätte man nun insbesondere von der CVP eine Wortmeldung erwartet. Doch es liegt nach wie vor an der SP, sich für die Rechte der Eltern und der Kinder einzusetzen. Ein Kinderwagen sollte etwas Natürliches sein in einem Tram. Noch mehr: Die Busse und Trams müssen so gebaut werden, dass sie für Kinderwagen gut benützbar sind. Was die Hunde betrifft: Hunde sind sicher nützliche Tiere, sie bieten Freundschaften. Ein Hundebesitzer könnte dies sicher noch weiter ausführen.

Heinz F. Steger (FDP): Es geht hier nicht um eine Diskussion pro und contra Kinderwagen und pro und contra Hunde. Wir wollen lediglich die Tarife für Hunde senken.

3 / 3

Das Postulat wird mit 70 gegen 38 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat